



Liebe Mitglieder,

erlauben Sie uns vorab zwei Aufrufe:

- Klimaschutz hat derzeit „keine Konjunktur“. Die Migration, die erstarrende AfD und die Kriege im Nahen Osten und in der Ukraine verdrängen ihn aus der Öffentlichkeit.

Ist denn Klimaschutz ein „Konjunkturproblem“? Nein, möchte man aufschreien! Wir müssen das Bewusstsein der Öffentlichkeit für Klimaschutz steigern! Helfen Sie mit und sprechen Sie mit anderen darüber!

- Mangels Ressourcen wächst seit einigen Monaten unser Verein nicht. Die Website entwickelt sich kaum weiter und die Mitgliederzahl stagniert. Der Hauptgrund: Uns fehlen derzeit Mitwirkende und Geld.

Bitte helfen Sie einen ganz akuten finanziellen Knoten zu lösen! Unten finden Sie mehr.

Mitglieder-Newsletter

September 2024

Nachrichten:

- [Die Hochwasser-Katastrophe in Südost-Europa und ihre Konsequenzen](#)

Todesfälle, Zerstörungen, Stromausfälle, menschliche Schicksale: In den deutschen Nachbarländern Österreich, Tschechien und Polen führte das Jahrhunderthochwasser zu schrecklichen Katastrophen.

Die Presse berichtet hierüber täglich, aber kaum über die Ursache: den Klimawandel.

Werden nun die Katastrophen gegeneinander ausgespielt? Wird der Hochwasserschutz ausgebaut und der Klimaschutz vergessen? Siegt die Kurzsicht über die Vernunft?

Wie unsinnig und gefährlich! Sind doch Hochwasser und extreme Hitze die Folgen unseres ungezügelter Wohlstands.

- [2023 wärmstes Jahr in Deutschland seit 1881](#)

2023 war das wärmste Jahr in Deutschland seit Beginn der Aufzeichnungen 1881. Die Durchschnittstemperatur in Deutschland war seitdem so hoch wie noch nie. Damit weiche die Durchschnittstemperatur um plus 2,4 °C vom Mittelwert der Referenzperiode der Jahre 1961 - 1990 ab, schreibt der [Deutsche Wetterdienst](#).



Auch weltweit war 2023 laut dem EU-Überwachungsdienst Copernicus das heißeste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen. Es sei praktisch ausgeschlossen, dass der Dezember daran noch etwas ändere, hatte Copernicus schon am 6. Dezember 2023 zur Halbzeit der Weltklimakonferenz mitgeteilt.

- **Erdüberlastungstag 2024 schon am 29. Juli**

Mittlerweile verbraucht die Menschheit 74 Prozent mehr als die Ökosysteme des Planeten regenerieren können - oder "1,75 Erden".

Die wachsende Weltbevölkerung und der zunehmende Lebensstandard führen zu einem weiter wachsenden Ressourcenverbrauch von Energie, Wasser, Land und Rohstoffen.

Der damit auch wachsende Ausstoß von Treibhausgasen beschleunigt den Klimawandel, was den Meeresspiegel ansteigen lässt und extreme Wetterereignisse begünstigt. Das Risiko sozialer und politischer Konflikte steigt.

Der **Erdüberlastungstag** muss uns eine Mahnung sein und daran erinnern, dass unser gegenwärtiger Lebensstil nicht nachhaltig ist.



- **Antarktis erlebt Hitzewellen**

Eine rekordverdächtige Hitzewelle, die sich momentan in der Antarktis ereignet, bereitet zahlreichen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Sorge. Denn eigentlich herrscht von April bis Oktober dort Winter. Doch die aktuellen Temperaturen in der sonst eisigen Region sprechen dagegen.

Seit Mitte Juli sind die Temperaturen in Teilen der Antarktis um bis zu 10 °C über den Normalwert gestiegen, in der Ostantarktis um bis zu -25 und mehr.

Forscherinnen und Forscher sorgen sich vor allem um die globalen Konsequenzen dieses beunruhigenden Phänomens. Denn es ist möglich, dass es in zukünftigen Wintern häufiger zu derartigen Hitzewellen kommt. Ein verstärktes Schmelzen der Antarktis würde den Meeresspiegel stark ansteigen lassen und möglicherweise auch die globalen Meeresströmungen verändern - mit Folgen für die Bewohnbarkeit von Kontinenten.

- **Endlager für Atommüll verzögert sich**

Wohin mit den hochradioaktiven Abfällen? Eigentlich sollte diese Frage bis 2031 beantwortet werden. Doch ein neues Gutachten zeigt: Die Suche nach einem Endlager in Deutschland könnte sich um Jahrzehnte verzögern.

Die Kosten dieser Ewigkeitsaufgabe können nicht realistisch geschätzt werden. Zumal die Realisierung weit in die Zukunft verschoben wird. Schon jetzt ist nicht genügend Finanzreserve für dringliche Zukunftsaufgaben vorhanden, wie Kindergärten, Schulen, Pflege, Verteidigung, etc.



Die Zwischenlager sind für maximal 40 Jahre Betrieb genehmigt. Die Ablaufdaten laufen bei allen Zwischenlagern (Gorleben 2034, Ahaus 2036) bereits in etwas mehr als zehn Jahren aus.

Klar, dass Länder und Kommunen schon heute zu Sankt Florian beten.

- **Deutsche Autoverkäufe stehen zu wenig unter Strom**

Die deutschen Pkw-Hersteller leiden unter der geringen Auslastung vieler Werke. Ihre Autoverkäufe sind zurückgegangen, nicht nur in Europa, sondern auch in China. Dort werden zunehmend E-Fahrzeuge aus heimischer Fertigung gekauft, die gute Qualität haben und im Vergleich zu europäischen Modellen oft günstiger sind.

Bei dem kürzlichen online-Gipfel wurden neue Hilfen zugunsten der deutschen Autohersteller diskutiert. Konkrete Beschlüsse gab es nicht.

Der ohnehin stockenden Verkehrswende droht der Rückschritt: Jeden Tag müssten um die 5.500 E-Autos neu zugelassen werden, damit das Ziel der Bundesregierung von 15 Millionen E-Autos bis 2030 erreicht wird.

KlimaGoodNews

Auch wenn es manchmal beim Lesen so wirken mag: wir haben keinen Spaß am Kritisieren und Schimpfen. Lieber freuen wir uns über gute Nachrichten. Deshalb gerne auch dies:

- **Globaler Wunsch nach Klimaschutz wächst**

Vier von fünf Menschen weltweit wünschen sich - so eine globale UN-Umfrage - mehr Maßnahmen gegen den Klimawandel. 75.000 Menschen in 77 Ländern wurden befragt - die bisher größte Umfrage der UN zu Klimaschutz.

Auch Menschen in China und USA fordern, dass der Kampf gegen die globale Erwärmung in ihrem Land verstärkt werden müsse (China: 73 %) und den (USA: 66 %).

- **Umweltverbände verklagen Regierung erneut wegen deutscher Klimapolitik**

Mit einer Massenklage fordern Greenpeace und Germanwatch vor Gericht einen besseren Klimaschutz. Sie werfen der Regierung vor, durch ausbleibende Maßnahmen Grundrechte zu verletzen. Mehr als 54.000 Mitkläger haben sie hinter sich.

Die aktuelle Verfassungsbeschwerde ist nur eine von drei Beschwerden, die mehrere deutsche Umweltverbände gemeinsam mit weiteren Beschwerdeführenden gegen die unzureichende Klimapolitik einreichen.

- **Richtig übers Klima sprechen - Motivieren statt alarmieren**

Trotz bundesweiter Proteste, alljährlicher Hitzerekorde und düsterer Zukunftsszenarien hinken Politik und Gesellschaft ihren Zielen weiter hinterher. Die Erkenntnis



ist nicht neu: Beim Klimaschutz fehlt der Wille zum Handeln. Einen Grund dafür sehen Forscher darin, wie und wie viel über das Thema gesprochen wird. Denn der Klimawandel wurde in Medien und Politik lange wenig thematisiert. Kam er zur Sprache, wurden Diskussionen oft heftig und emotional. Fakten? Nicht so wichtig.

- **Wohlergehen statt Wachstum – ändern sich die Leitbilder?**

Die Fixierung auf Wachstumsprozente ist überholt.

Das sagen Experten in einer Umfrage des Potsdamer „Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit.“ Ihre Interviews in fünf EU-Ländern unterstreichen: Nicht das Wirtschaftswachstum, sondern die nachhaltige Befriedigung zentraler menschlicher Bedürfnisse wie Ernährung, Mobilität, Wohnen und Freizeit sollte Leitbild für eine Neugestaltung der entsprechenden Sektoren sein.

Die Befragten sehen das Modell des Wirtschaftswachstums als ein großes Hindernis für die Veränderungen in Richtung Nachhaltigkeit.

Möge die Erkenntnis bald auch in die Politik einsickern!

Aus dem Verein

- **eure Welt e.V. auf dem Klimastreiktag vom 20.9.2024**

Gerade haben uns die Extremwetter zeigen, wie relevant Klimaschutz werden muss. Dennoch gingen am 20.9.2024 beim weltweiten Klimastreik nur ca. 75.000 Menschen in Deutschland dafür auf die Straße.

eure Welt e.V. beteiligte sich in Grünstadt mit einer Mahnwache daran. Immerhin ca. 80 Menschen kamen in der pfälzischen Kleinstadt zusammen.

- **Fördermittel bis zum 31.12.2024 abrufen!**

2500 € Fördergeld liegen für uns abrufbereit bei der Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE). Dieser Betrag ist uns für die Weiterentwicklung der Website zugesagt - vorausgesetzt, wir stemmen dafür den Eigenanteil von 4000 €.

Liebes Mitglied, liebe Freundin und lieber Freund von eure Welt e.V.: Helfen Sie mit, dass wir dieses Fördergeld nutzen!

- **Ihr persönlicher Bereich der Website**

Wissen Sie, dass unsere besonders eifrigen Mitglieder seit der Vereinsgründung insgesamt über 30 Tonnen CO₂ eingespart haben? Oder ist es sogar mehr?

Liebes Mitglied, wollen Sie Ihren CO₂-Fußabdruck aktualisieren? Oder, wenn Sie Neumitglied sind, Ihren persönlichen CO₂-Fußabdruck zum ersten Mal bestimmen?

[Hier](#) finden Sie dafür den CO₂-Rechner. Wir helfen Ihnen gern.



Für die besonders Wissenshungrigen:

- [A Sustainable Future in Solar Energy](#)

Die globale Energielandschaft verändert sich rasant, wobei erneuerbare Energiequellen im Streben nach Nachhaltigkeit immer mehr an Bedeutung gewinnen. ... Innerhalb des Solarenergiesektors hat sich der Markt für Polymersolarzellen zu einer bahnbrechenden Innovation entwickelt.

- [Der europäische Klimazustandsbericht 2023 im Detail](#)

Seit den 1980er Jahren verläuft in Europa die Erwärmung doppelt so schnell wie im globalen Durchschnitt. Europa wird zum am schnellsten erwärmenden Kontinent.

Der Copernicus-Bericht liefert viele lesenswerte Informationen.

- [Algen als Superfood und Klimaretter](#)

Restaurants, Wissenschaft und Startups entdecken Algen als Alleskönner. In Irland werden sie erforscht, geerntet und verarbeitet.

War die Algenkunde lange eher Nischenwissenschaft, sind spätestens seit 2021 Algen weltweit in aller Munde. Wie weit Algen helfen können die Ernährungs- und Klimaprobleme der Welt zu reduzieren, beschreibt der Artikel.

- [Europas größte Lithium-Mine von Spekulationsgeschäften bedroht](#)

Eines der größten Lithium-Vorkommen Europas liegt auf einer Weinebene zwischen Kärnten und der Steiermark mit mindestens 11,5 Millionen Tonnen lithiumhaltiges Erz.

Nachdem sich die Firma „European Lithium“ 2011 die Schürfrechte gesichert hat, will sie mit dem Abbau in 2025 beginnen. So sagt sie. Aber das Verhalten der Firma sieht anders aus. Geht es dem Unternehmen nur um Spekulationsgewinne?

Die Frage ist heikel, denn China kontrolliert derzeit gut 83 Prozent der Lieferwege für Lithium. Für die Herstellung von Hochleistungsbatterien in Europa könnte der Lithium-Bergbau in Kärnten eine zentrale Rolle spielen.

Noch etwas zum Schluss:

Unterstützen Sie unseren Verein auf Facebook! Auf unserer [Facebook-Seite](#) finden Sie immer wieder neue Nachrichten und Klimaschutz-Impulse. Und in unserer [Facebook-Gruppe](#) sind Sie herzlich eingeladen, selbst Ihre Erfahrungen und Ihre Meinung zu Klimaschutz-Themen zu veröffentlichen.

Und: Teilen Sie unsere Facebook-Aktivitäten mit Ihren Freunden und Bekannten!

Soweit für heute.

Bleiben Sie gesund!

Freundliche Grüße von Ihrem Vorstand

Peter Hasbach und Anton Safer